

Köln, 27. Januar 2006

Der Tod des deutschen Altbundespräsidenten **Johannes Rau** erfüllt unter zahllosen Menschen auch die Mitglieder der "Föderation der Vereinigungen zur Förderung des Gedankenguts Atatürks in Europa" mit tiefem Schmerz.

Mit "Politik Machen" werden gewöhnlich Begriffe wie "Front machen", "Kampf", "Besiegen", "Sich Durchsetzen" "Trickreich sein" assoziiert, ein häufiges Auseinanderklaffen von gutem Zweck und unguten Mitteln und Wegen fällt ins Auge, "Politik verdirbt den Charakter" ist eine sich allzu häufig beweisende Redensart.

Mit Johannes Rau ist ein Mann gestorben, der gezeigt hat: Leben und Handeln eines Politikers kann sehr wohl im Einklang sein mit dem guten Ziel. Und was gutes Ziel für ihn war, fasste er noch einmal bei einem seiner letzten Auftritte in die Worte.: **"Ich wollte gerne, dass Feindschaft verschwindet, dass Versöhnung gelingt."**

Im Sinne dieser Lebensaufgabe hat er sich während seiner ganzen politischen Laufbahn auch verdient gemacht um das friedliche Zusammenleben und Zusammenwachsen von Bürgern deutscher und Bürgern ausländischer Herkunft.

Die "Föderation der Vereinigungen zur Förderung des Gedankenguts Atatürks in Europa" , die im Jahre 2002 aus seiner Hand einen Preis bei dem von ihm initiierten **"Wettbewerb zur Integration von Zuwanderern"** entgegen nahm, trauert um einen großen Fürsprecher - und um ein großes Vorbild: Der Leitgedanke seines Wirkens wird uns in aller Zukunft vor Augen stehen.

Dursun ATILGAN
(Präsident)